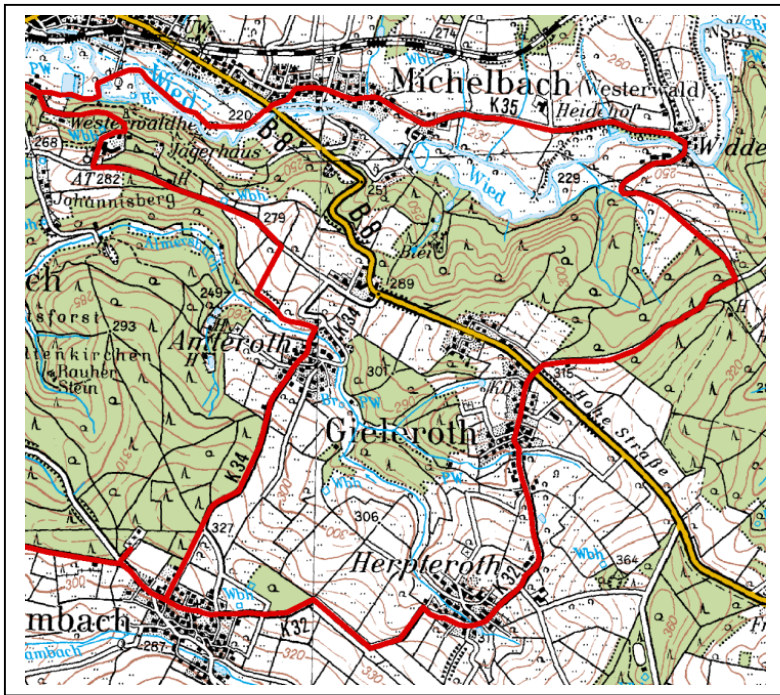


Tour 7: "Herzberg oder Harzburg"



Beginn: Parkplatz beim Friedhof in Oberwambach

Länge: 15 km

Steigung: Der zu überwindende Höhenunterschied liegt bei unter 100 m.

Beschaffenheit: Die Tour verläuft überwiegend auf geteerten landwirtschaftlichen Wegen oder verkehrsarmen Dorfverbindungsstraßen.

Gastronomie in: Altenkirchen, Oberwambach

Wegebeschreibung:

vom Parkplatz aus links Richtung Herpteroth, weiter nach Gieleroth, B 8 kreuzen, am Dorfgemeinschaftshaus vorbei, nach ca. 800 m links Richtung Widderstein, am Ortsausgang links nach Michelbach, B8 kreuzen, Wanderweg im Wiedtal entlang, links über kleine Wiedbrücke, am Angelteich vorbei, scharf links hinauf zum Johannenberg, am Bismarkturm links, hinter dem Wald ersten geteerten Feldweg recht zum Almersbach, hier links, rechts durch Amteroth, bergauf bis Oberwambach

Besonderheiten der Tour:

Wir fahren durch Oberwambach, an einem Wäldchen vorbei bis zu einem **Höhenweg**, der auf **330 m ü. NN** einen **schönen Weitblick** erlaubt. Am Ende von Herpteroth geht es auf einem **alten Hohlweg**, der auf intensive Nutzung in vergangenen Zeiten hinweist, weiter. Eine der intensiven Nutzungen war wohl der Steintransport. Denn wenige Meter weiter können wir auf der rechten Seite eine auffallende Bergkuppe erkennen. Ein Ort, der **bereits im 17. Jahrhundert** als **Steinbruch** genutzt wurde.

Die Wegetrasse auf der wir uns befinden wird in alten Karten auch „**Zur Harzburg**“ genannt. Ob und wo hier jedoch einmal eine Burg gestanden hat ist nicht ganz klar. Im nord-westlich vor

uns liegenden Wald gibt es nämlich einen „Herzberg“, ob es sich in den alten Karten lediglich um Schreibfehler (-berg , -burg) gehandelt hat bleibt vorerst offen.

Bevor wir am Ortsausgang von Gieleroth die „Hohe Strasse“ (B 8) überqueren, sollten wir noch einmal kurz auf eines der ältesten **Fachwerkgebäude** des Ortes zurückblicken. Bei näherem Hinsehen erkennt man die reichlich gebogenen Holzbalken, welche dennoch die Stabilität des großen Gebäudes gewährleisten und dies schon seit sehr vielen Jahrzehnten.

Durch Wald und Feld geht es nun überraschend steil hinab ins **Wiedtal**. Wir überqueren den Fluss in **Widderstein**, ein ebenfalls sehr altes Dorf, das **früher Sitz eines großen Gutes** gewesen ist. Man geht davon aus, dass hier in Vorzeiten eine Burg gestanden hat. In der Umgebung von Widderstein wurden vor einigen Jahren auch **alte unterirdische Verbindungsgänge** gefunden, welche die wichtige Stellung dieses Ortes vermuten lassen.

Wiedtal abwärts kommen wir nach Michelbach, wo uns schon am Ortseingang die alten Fachwerkhäuser ins Auge fallen. Hier steht auch eine der wenigen **alten Wassermühlen**, welche noch heute (natürlich im modernisierten Zustand) als angesehener Mühlenbetrieb wirtschaftlich betriebsfähig ist.

Als **ehemalige Getreide und Knochenmühle** 1847 erbaut, gelangte sie in den Besitz der Familie Hassel. Durch den Aufbau von Zink- und Bleierzbergwerken um 1900 wurde die Mühle zusätzlich als **Holzsägewerk** genutzt. Auch heute wird der Mühlengraben noch genutzt, jedoch zur Erzeugung von Strom (ca. 220.000 kWh Strom pro Jahr), welcher teilweise der Deckung des Energiebedarfes der Mühle dient und teilweise ins öffentliche Netz eingespeist wird.

Wer bereit ist das Rad zwischendurch auch mal zu schieben, kann zur Weiterfahrt durch das Mühlengrundstück hindurch und hinter der kleinen Brücke rechts den schmalen Wanderweg nutzen, um unmittelbar im Wiedtal weiter bis zur B 8 zu gelangen. Die ausgeschilderte Strecke führt jedoch durch den Ort Michelbach hindurch.

Nach Querung der B8 geht die Tour im Wiedtal weiter und führt hinter den Angelteichen hinauf zum Johannisberg.

Vorbei an dem **Ehrendenkmal** und dem Bismarckturm. Beide wurden erst nach 1900 erbaut. Das Ehrendenkmal wurde 1927 zum Gedenken an die Kriegopfer errichtet.

Der **Bismarckturm** war das Werk von Verehrern Bismarcks, welche 1914 aus heimischem Felsgestein ein Denkmal und Aussichtspunkt bauen wollten.

Hinab ins **Almersbachtal** gelangen wir nun nach Amteroth und müssen von dort den letzten Anstieg nach Oberwambach antreten, bevor wir unseren Ausgangspunkt erreichen.